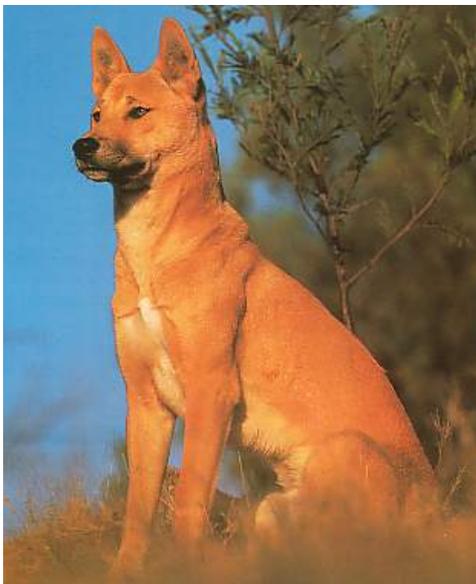




Der **Schnabeligel** gilt als lebendes Fossil. Es lebt seit etwa 120 Millionen Jahren auf dem australischen Kontinent. Seine Besonderheit ist, dass es ein Eier legendes Säugetier ist. Die Eier werden in einer Bruttasche ausgebrütet. Mit dem Schnabel durchpflügt es das Erdreich nach Insekten.



Der **Dingo** stammt vom asiatischen Wolf ab und wurde vor mehr als 4000 Jahren nach Australien eingeführt. Heute stehen die Dingos, die australischen Wildhunde, vor der Ausrottung. Sie sind zwar offiziell geschützt, sie zu schießen oder zu vergiften, wird jedoch nicht bestraft. Als einzige Landraubtiere Australiens halfen sie mit, das ökologische Gleichgewicht zu halten. Von den Aborigines wurde er nicht domestiziert.



Es gibt 55 verschiedene Arten von **Kängurus**. Die roten Riesenkängurus können bis zu 1.60 m groß werden, ein Gewicht von bis zu 70 Kg erreichen und sich in Sprüngen von bis zu 10 Metern (mit ca. 80 km/h) fortbewegen. Die kleinsten Exemplare werden etwa so groß wie eine Ratte. Alle fressen Gras oder Blätter. Das Neugeborene ist nur 2 cm lang, wiegt nicht einmal 1 Gramm und krabbelt sofort in den Beutel, den es etwa ein halbes Jahr nicht mehr verlässt. Es wird bis zum Alter von einem Jahr gestillt.



Der **Koala** ist ein Beuteltier und lebt auf den Eukalyptusbäumen vom nördlichen Queensland bis ins südliche Victoria. Da die Eukalyptusblätter nur wenig nahrhaft sind, schläft der Koala bis zu 14 Stunden täglich. Auch fressen die Koalas nicht jede der vielen Eukalyptusarten. Das wollige Fell ist weich und wasserdicht. Die langen Krallen dienen zum Festhalten beim Klettern. Die Bäume werden nur verlassen, wenn neue Futterquellen gesucht werden.



Das **Schnabeltier** mit seinem weichen Fell hat einen Schwanz ähnlich dem eines Bibers und einen Schnabel ähnlich dem einer Ente. Seine Vorder- und Hinterfüße tragen Schwimmhäute, und obwohl es Milchdrüsen hat und seine Jungen säugt, ist es nicht lebend gebärend, sondern legt Eier, die es dann ausbrütet. Männliche Schnabeltiere haben rund 15 mm lange Giftsporne an den Hinterbeinen, die beim Menschen schmerzhaftige Schwellungen verursachen.



Der **Kookaburra** oder „Lachender Hans“ lebt paarweise oder in kleinen Trupps. Da er oft Jagd auf Schlangen und Mäuse macht, ist er in Australien sehr beliebt. Sein „Gelächter“ ist vor allem in der Dämmerung zu hören. Beliebte Nistplätze sind Baumhöhlen oder selbst gegrabene Höhlen in verlassenen Termitenhügeln.



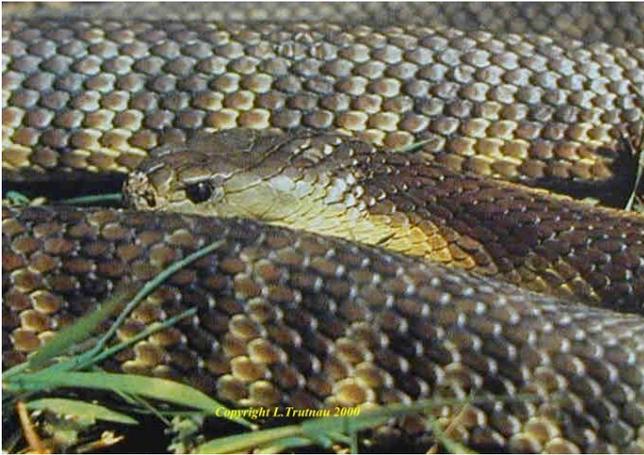
Das **Salzwasserkrokodil** hat eine Drüse, die das Salz aus dem Wasser ausscheiden kann. Es braucht eine Temperatur von ca. 30° C, um seine Körperfunktionen zu aktivieren. Kleine Beutetiere werden im Ganzen verschlungen, größere Tiere werden in Stücke gerissen. Das Weibchen baut einen Bruthaufen, in des es die ovalen, weißen Eier legt und den es dann bewacht.



**Schwarzspitzenhaie** werden ca. 150 cm lang und sind auf der ganzen Erde verbreitet. Sie jagen oft in Buchten und Flussmündungen, da sie seichtes Wasser lieben. Daher kann es zu Begegnungen mit Menschen kommen. In der Regel ernähren sie sich von Fischen.



Die **Königs-Braunschlange** ist die zweitgiftigste Schlange der Welt, sie findet man überall in Australien. Die meisten Schlangenbisse mit Todesfolge gehen auf ihr Konto, da sie sehr häufig vorkommt. Braunschlangen werden bis zu 2 m lang, richten sich bei Bedrohung hoch auf und spreizen den Nacken. Sie können auch mehrmals zubeißen.



Die **Tigerotter** ist die Nummer sieben auf der Skala der giftigsten Schlangen. Sie hat einen kräftigen Körper und einen breiten Kopf. Sie kommt überwiegend in Ostaustralien vor und treibt sich gelegentlich auch in Küchen und Schlafzimmern herum. Ihr Gift verursacht Lähmungen, hemmt die Blutgerinnung und kann mitunter tödlich sein.



Der **Amethystpython** ist der größte Python Australiens. Alle Pythonarten sind Würgeschlangen und ungiftig, aber ihr Biss kann dennoch sehr schmerzhaft sein. Sie haben lange, nach hinten gebogene Zähne, mit denen sie ihre Beute greifen und die sich dabei tief ins Fleisch bohren. Aber eine Schlange greift einen Menschen nur dann an, wenn sie sich bedroht fühlt.



Der **Taipan** hat einen schlanken Körper und eine Länge von bis zu 3 m. Der Körper ist hell- oder dunkelbraun gefärbt. Sein Kopf ist oftmals heller und rechteckig. Die Giftzähne sind etwa 6 - 12 mm lang. Ihr Gift lähmt das Zentralnervensystem und zerstört die roten Blutkörperchen. Wie alle australischen Giftnattern ist auch diese Gattung lebend gebärend. Ein Weibchen kann bis zu 30 Jungtiere zur Welt bringen.



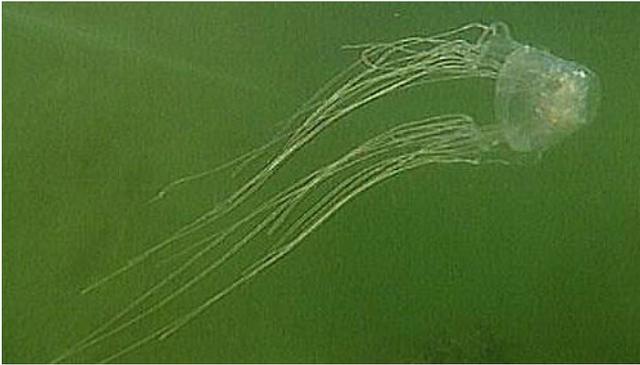
Der **Tigerhai** besitzt eine breite Schnauze mit auffälligen Lippenfalten in den Maulwinkeln, eine lange und spitz auslaufende Schwanzflosse und dunkelgraue Färbung mit schwarzer streifenähnlicher Musterung. Er ist nachtaktiv und oft in trübem Wasser oder auch in Flussmündungen zu finden. Meist schwimmt er langsam, wird aber Beute angreifend sehr schnell. Er ist rund um Australien anzutreffen, außer im Süden.



Der **Wombat** ist ein Beutelsäuger, ein Höhlen grabender Pflanzenfresser mit bärenähnlichem Aussehen. Das Gebiss ist unter den Beuteltieren einzigartig, da es Ähnlichkeiten mit dem der Nagetiere aufweist: Die Zähne wachsen dauernd nach. Die Oberlippe ist gespalten. Der Geruchssinn ist sehr gut ausgeprägt, da diese Tiere nachtaktiv sind.



Der **Tasmanische Teufel** ist ein Raubbeutler, der nur mehr auf der Insel Tasmanien vorkommt. Den Namen hat er wegen seines schwarzen Felles, seiner Ohren, die sich bei Aufregung rot färben, sehr unangenehmen Körpergeruches und seines lauten Kreischens, das über sehr weite Entfernungen zu hören ist. Er ist sehr aggressiv und neugierig gegenüber allem, was ihm begegnet. Die bis zu 4 Jungen verlassen nach ca. 105 Tagen den Beutel und bleiben noch 3 Monate im Bau.



Die **Seewespe** gehört zu den Würfelquallen. Sie schimmert bläulich und hat einen Schirmdurchmesser von etwa 20 - 30 cm. Sie gilt als das giftigste Meerestier der Welt. Das Gift ihrer Nesselzellen in den 3 Meter langen Tentakeln reicht für 200 Menschen, jedes Jahr sterben mehr Menschen an dieser Qualle als an Hai-Angriffen. Würfelquallen fressen oft mehrere Fische gleichzeitig, die sie mit ihren klebrigen Tentakeln fangen.



**Blauring-Kraken** sind eher scheue Tiere, die den Menschen meiden. Allerdings kommt es vor, dass Blauring-Kraken bei Ebbe in den Gezeitentümpeln bleiben, um dort nach Krabben zu jagen. Sie sind ziemlich klein, haben etwa eine Armlänge von 10 cm und wiegen im Schnitt 40 g. Ihr Gift zählt zu den stärksten überhaupt und ist ein Nervengift. In Australien werden die Menschen deshalb mit Hinweisschildern darauf aufmerksam gemacht, keine Kraken aufzuheben.



**Kegelschnecken** sind Bewohner flacher Gewässer und Riffe des Pazifiks. Die nachtaktiven Tiere sind auf Grund ihres Aussehens ein begehrtes Sammelobjekt. Über einen komplizierten Giftapparat können sie jedoch mit Nervengiften beladene Pfeile, die mit Widerhaken versehen sind, in ihr vermeintliches Beutetier harpunieren und dabei auch Kleidungsstücke durchdringen.



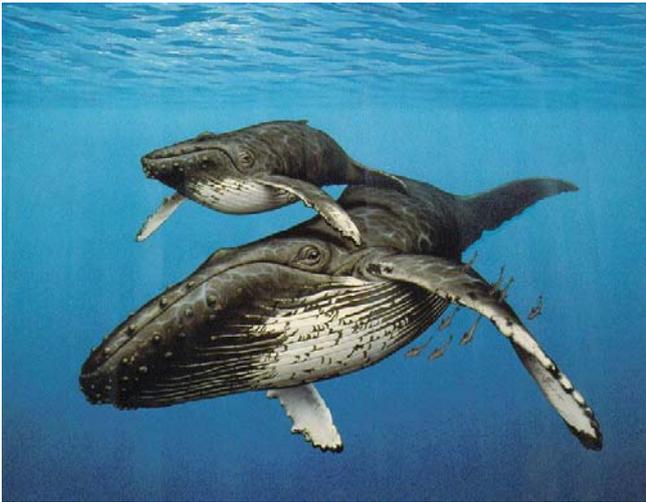
Der **Dornenkronenseestern** besitzt zwischen 6 und 23 Arme, ausgewachsene Tiere erreichen einen Durchmesser von 30 - 40 cm, selten auch mehr als 70 cm. Die Oberseite der Tiere ist mit zahlreichen, 4 - 5 cm langen, spitzen Stacheln besetzt. Diese Stacheln enthalten giftige Substanzen und können beim Menschen schmerzhafte Wunden in Verbindung mit Lähmungen, Erbrechen und starke Gewebeschwellungen verursachen. Die Färbung der Tiere ist recht unterschiedlich. Dieser Seestern ernährt sich von Korallen.



Das **Süßwasserkrokodil** wird ca. bis 3 m lang. Es ist in den nördlichen Teilen Australiens verbreitet (Northern Territory, Queensland und Western Australia) und lebt in ruhigen, salzfreien Binnengewässern. Seine Schnauze ist auffallend schmal und lang gezogen. Es ernährt sich hauptsächlich von kleineren Fischen, Fröschen, Küken von Wasservögeln, größere Insekten oder kleinen Wasserschildkröten. In der Regel ist es scheu und meidet die Begegnung mit Menschen.



Bei der **Trichternetzspinne** besteht Verwechslungsgefahr mit der Vogelspinne, da beide ziemlich groß und von ähnlicher Statur sind. Allerdings sind die weniger behaarten Beine der Trichternetzspinne spitz endend. Die Körperlänge ohne Beine ist 15 bis 45 mm; Vorderkörper und Beine sind von dunkler Farbe und scheinen fast haarlos und metallisch glänzend. Der Hinterleib ist mit kurzem Haar besetzt. Bei Kindern und alten Menschen können diese Spinnenbisse tödlich ausgehen.



**Buckelwale** sind mit maximal 18 m Länge relativ kleine Bartenwale. Das Gewicht liegt bei 25 bis 30 Tonnen. Der Körper ist sehr kräftig ausgebildet. Die Färbung ist an der Oberseite schwarz und unten weißlich. Der Buckelwal hat 14 bis 20 Kehlfurchen, die vom Kinn bis zum Bauchnabel reichen. Im Maul finden sich Reihen von jeweils 270 bis 400 einzelnen Barten. Die Barten können 80 bis 100 cm lang werden und sind im Vergleich zu denen anderer Bartenwale eher grob.



Die **Rotrückenspinne** hält den Rekord für die gefährlichsten Bisse in Australien. Der kugelige Hinterleib mit dem kleinen Kopf-Bruststück wird bei ausgewachsenen Weibchen etwa 1 - 2 cm lang. Die Beine sind länger als Körper und dünn. Die Spinnen sind braun bis glänzend schwarz, wirken haarlos und haben auf der Unterseite eine rötliche sanduhrförmige Zeichnung, evtl. auch nur ein Dreieck. Der Rücken ist häufig ganz schwarz mit rotem Längsband oder mehreren rötlichen Zeichnungselementen.



**Bartagamen** haben eine graue bis orangebraune Färbung. Zur Regulierung ihrer Körpertemperatur kann die Echse die Farbe ändern. In den kühlen Morgenstunden ist sie dunkler gefärbt als in der Mittagshitze. Die Haut besteht aus verschieden geformten Schuppen. Die Haut wird von Zeit zu Zeit abgestoßen und erneuert. Bartagamen besitzen kräftige Krallen, mit denen sie ausgezeichnet klettern und Höhlen graben. Als Allesfresser frisst sie Insekten, kleinere Reptilien, Spinnen, Kleinsäuger, Blätter, Früchte und Blüten.



Die gewöhnliche **Blauzunge** ist mit ca. 50 cm Größe die größte unter den Blauzungen. Als Allesfresser hat sie auf ihrem Speiseplan Aas, Insekten, Pflanzen und Früchte. Ihren Namen verdankt die Echse ihrer großen blau leuchtenden Zunge, die sie als Drohgebärde zur Abwehr von potentiellen Feinden nutzt. Häufig ist sie auf Straßen zu sehen, wo sie sehr oft zum Opfer von Fahrzeugen wird. Sie ist ein sich langsam fortbewegendes Reptil.



Der **Dornenteufel** ist wegen seines Aussehens unverkennbar. Markant sind das Horn auf seiner "Nasenspitze" und der Höcker im Nacken. Der Dornenteufel bewegt sich mit fast mechanisch wirkendem, ruckartigem Gang und kann in jeder Position "einfrieren", um so in perfekter Tarnung zu verharren. Im Outback sieht man ihn häufig beim Sonnenbad. Er frisst ausschließlich kleine schwarze Ameisen, von denen er an einem Tag zwischen 2.000 bis 3.000 vertilgt, 24 bis 45 Ameisen pro Minute!



Der **Buntwaran** wird bis zu 2 m lang und ist einer der 25 Waranarten Australiens. Die meist Fleisch fressenden Warane sind bei der Nahrungswahl nicht wählerisch und fressen Wirbeltiere aller Art bis zur Größe von Hirschen. Warane können gut schwimmen, über den Grund eines Gewässers laufen und mit den langen, scharfen Krallen gut klettern. Die gespaltene Zunge dient als Geruchsorgan. Weibchen legen ihre Eier in einen Termitenbau, der sich durch seine konstante Temperatur vorzüglich als "Brutkasten" eignet.



Australiens wohl bekannteste Echse ist die **Kragenechse**. Ihren Namen hat diese Echse ihrem großen ledrigen Kragen zu verdanken, der normalerweise flach über den Schultern anliegt. Bei Gefahr spannt sie diesen wie einen Schirm auf und wirkt damit wesentlich größer.

Diese Drohgebärde wird durch das weit geöffnete Maul und einem Zischlaut unterstützt.

Die Echse flüchtet laufend auf ihren Hinterbeinen, dabei ist sie schneller als ein Jogger! Oft sucht sie als guter Kletterer auch den nächstmöglichen Baum auf.



Der **Gelbhaubenkakadu** wird 48 - 50 cm groß.

Er ist in Australien weit verbreitet, speziell entlang der Nord- und Ostküste bis Tasmanien trifft man die Vögel in Schwärmen an. Große Teile der Nahrung werden am Boden zu Fuß gesucht: Beeren, Nüsse, Samen und Früchte. Kräuter, Raupen, Insekten und Larven werden aber auch nicht verschmäht. In Fruchtplantagen können die Tiere in großer Zahl einfallen und erhebliche Schäden verursachen.



**Regenbogenloris** treten immer in Schwärmen auf. Sie gehören zu den buntesten Vögeln der Welt. Trotz lautstarkem Gezwitscher und buntem Federkleid sind sie in den Baumkronen oft nur schwer zu sehen.

Am Abend suchen sie ihren Schlafbaum auf. Weibchen legen etwa 2 Eier in Baumhöhlen, die dann ca. 24 Tage bebrütet werden. Die Jungen werden nach dem Schlüpfen etwa 2 Monate von den Eltern versorgt.



**Flughunde** sind Bewohner von Wäldern, Sümpfen oder Mangrovegebieten. Zum Schlafen hängen sie meist an Bäumen. Flughundkolonien können einige Dutzend bis zu Millionen Tiere umfassen. Die Nahrung der Eigentlichen Flughunde besteht aus Früchten, wobei sie von den härteren Sorten nur den Saft zu sich nehmen, von weicheren hingegen auch Teile des Fruchtfleisches verzehren. Daneben fressen sie auch Blüten oder die Pollen daraus.



Die **Delfine** gehören zu den Zahnwalen und sind somit Säugetiere, die im Wasser leben (Meeressäuger). Delfine sind die vielfältigste und mit rund 40 Arten größte Familie der Wale. Sie sind in allen Meeren verbreitet. Delfine sind zwischen eineinhalb und vier Meter lang. Sie leben in „Schulen“ zusammen und jagen gemeinsam Fische und Kalmare. Im Kopf befindet sich ein rundes Organ, die Melone, das eine Rolle bei der Echoortung spielt.



Der **Emu** ist ein flugunfähiger Laufvogel. Er ist der größte Vogel und Pflanzenfresser Australiens. Seine Schulterhöhe liegt bei 1 bis 1,3 Meter, sein Gewicht zwischen 30 und 45 Kilogramm. Die maximale Laufgeschwindigkeit liegt bei 50 km/h, die er über eine Distanz einhalten kann. Von den Flügeln sind nur noch Stummel mit etwa 20 cm übrig. Sie geben Grunz- und Zischlaute von sich, durch Halsluftsäcke bringen sie tiefe, dröhnende Laute hervor. Ihre Rufe können bis zu zwei Kilometer weit gehört werden.



Der **Helmkasuar** ist der drittgrößte Vogel weltweit, bis zu 1,70 m hoch und wiegt bis zu 70 kg. Weibchen sind größer als Männchen. Die nackte Haut ist leuchtend blau, ein Streifen an der Hinterseite und Hautlappen am Hals sind rot gefärbt. Das Gefieder ist glänzend schwarz. Die dolchartige innere Krallen wird bis zu 12 cm lang. Kasuare ernähren sich von Früchten, Pilzen, Insekten, Kleinsäugetern, Vögeln und Eiern. Sie können eine Geschwindigkeit bis zu 50 km/h erreichen, gut schwimmen und bis 1,50 m hoch springen.



Der **Brillenpelikan** ist etwa 160 cm groß, Männchen sind etwas größer, mit einer Flügelspannweite um die 2,5 m. Die Weibchen haben einen kürzeren Schnabel. Das Gefieder ist weiß mit dunklen Schwingenspitzen und Schwungfedern. Sobald sie erwachsen sind, haben sie gelbe Ringe um die Augen. Der Fischfang wird gemeinschaftlich betrieben. Mit Flügelschlägen werden die Fische ins flache Wasser getrieben. Dort werden sie mit dem Schnabel, der wie ein Kescher funktioniert, aufgenommen und verschluckt.



Der **Zwergpinguin** ist die kleinste Art der Pinguine und der einzige auf australischem Festland. Die Vögel werden gewöhnlich 35 bis 40 cm groß und wiegen etwa 1 kg. Brutkolonien finden sich entlang Australiens Südküste und auf Tasmanien. Sie sind nicht sehr scheu und brüten manchmal unter Wohnhäusern. Sie ernähren sich von Fischen, Tintenfischen und kleineren Krebstieren. Dazu unternehmen sie ausgedehnte Jagdzüge. Sie jagen tagsüber, aber sie füttern ihre Jungen bei Nacht.



Der **Zebrafink** gehört zu den Prachtfinken. Der wild lebende Zebrafink wird bis zu 11 cm lang und rund 10 g schwer. Das Männchen hat ein schmales schwarzes Brustband, einen rotbraunen Wangenfleck, rotbraune Flanken mit runden oder ovalen weißen Punkten und einen besonders intensiv roten Schnabel. Die Kehle zeigt die typische Zebrazeichnung. Weibchen und Jungtiere zeigen keine der typischen Zeichnungsmerkmale. Zebrafinken ernähren sich von Samen oder Insekten, die sie sogar im Flug erbeuten können.

Schnabeligel  
= **echidna**

Dingo  
= **dingo**

Känguru  
= **kangaroo**

Koala  
= **koala**

Schnabeltier  
= **platypus**

Lachender Hans  
= **kookaburra**

Salzwasserkrokodil  
= **saltwater crocodile („saltie“)**

Süßwasserkrokodil  
= **freshwater crocodile („freshie“)**

Schwarzspitzenhai  
= **blacktip reef shark**

Königs Braunschlange  
= **king brown snake**

<p>Tigerotter = tiger snake</p>	<p>Amethystpython = amethystine python</p>
<p>Taipan = taipan</p>	<p>Tigerhai = tiger shark</p>
<p>Wombat = wombat</p>	<p>Tasmanischer Teufel = Tasmanian devil</p>
<p>Seewespe = box jellyfish</p>	<p>Blauringkrake = blue ring octopus</p>
<p>Kegelschnecke = cone shell</p>	<p>Dornenkronenseestern = crown of thorns starfish</p>
<p>Trichternetzspinne = funnel-web spider</p>	<p>Buckelwal = humpback whale</p>
<p>Rotrückenspinne = redback spider</p>	<p>Bartagame = bearded dragon</p>

<p>Blauzungenechse = <b>common bluetongue</b></p>	<p>Dornenteufel = <b>thorny devil</b></p>
<p>Buntwaran = <b>lace monitor</b></p>	<p>Kragenechse = <b>frilled lizard</b></p>
<p>Gelbhaubenkakadu = <b>sulphur-crested cockatoo</b></p>	<p>Regenbogenlori = <b>rainbow lorikeet</b></p>
<p>Delfin = <b>dolphin</b></p>	<p>Flughund = <b>flying fox</b></p>
<p>Emu = <b>emu</b></p>	<p>Helmkasuar = <b>cassowary</b></p>
<p>Brillenpelikan = <b>Australian pelican</b></p>	<p>Zwergpinguin = <b>fairy penguin</b></p>
<p>Zebrafink = <b>zebra finch</b></p>	<p>Ordne die Namen zu! Auf den Kärtchen findest du auch den <b>englischen Namen</b>.</p>